



Gründerinnen ermutigen zu mehr Unternehmertum

In der Schweiz wird nur jedes zehnte Start-up von einer Frau gegründet. Woran liegt das? Dieser Frage haben sich Studierende der Universität St. Gallen angenommen und in einem **Kursprojekt** nach Ursachen geforscht.

Im Gespräch mit Kommilitonen und Gründerinnen hat sich gezeigt, dass das Thema von Geschlechtergleichheit im Unternehmertum komplex und vielschichtig ist: «Bei unserer Recherche ist deutlich geworden, dass es sowohl gesellschaftliche Hürden gibt, wie beispielsweise Stereotype, wir Frauen uns aber auch selbst im Wege stehen», stellte Conny Steenblock fest. Sie ist eine der Initiatorinnen des **Projekts**. Jaqueline Simon ergänzte: «Wir brauchen mehr weibliche Vorbilder, die zeigen wie es geht.»

Aus diesem Grund hat die Initiative «FoundersTALK@HSG» eine Eventreihe ins Leben gerufen. Ziel ist es, spannende Gründerpersönlichkeiten und Studierende zusammenzubringen, einen lockeren Austausch zu ermöglichen und über Mythen aufzuklären.

«Haben gutes Feedback erhalten»

«Unser erstes Event war schon ein voller Erfolg», freut sich Benno Baumann. Zu Gast waren Nora Wilhelm, passionierte Gründerin von «collaboration helvetica». Sie teilte ihre Vision von einer nachhaltigen Schweiz. Léa Miggiano hat ein Jahr nach ihrem Abschluss an der Universität St. Gallen Carvolution AG mitgegründet und sich in die Automobilbranche gewagt. Zum Abschluss diskutierten die Studierenden mit Chantal Schmelz,



Ergreifen die Initiative: Gründerinnen mit Initiatoren nach der ersten Veranstaltung an der HSG.

Gründerin der «ansprechend GmbH» und Präsidentin des Verbandes für Frauenunternehmen (VFU), wie sich Familie und Unternehmertum miteinander vereinbaren lassen. «Wir haben so gutes

Feedback bekommen, dass wir die Initiative an der Universität St. Gallen unbedingt erhalten und damit einen gesellschaftlichen Beitrag leisten wollen», sagte Benedict Pöhnert abschliessend.